

Galvanos

in sauberen, starken Niederschlägen
zum Preise von 1¹/₄ Pfg. pro qcm

empfiehlt

Klischeeabteilung
der „Illustrierten Zeitung“
(J. J. Weber)

Leipzig, Reudnitzerstrasse 1—7.

Demnächst gelangt zur Ausgabe das 7. Tausend von:

Mixed pickles

Gereimte Satiren

von

A. O. Weber

10 Bogen. 8°. Geheftet Mk. 2.—, fein geb. Mk. 3.—

das 3. Tausend von:

Cornichons

Gereimte Satiren

von

A. O. Weber

10 Bogen. 8°. Geheftet Mk. 2.—, fein geb. Mk. 3.—

Lassen Sie bitte die sehr gangbaren leicht verkäuflichen Bücher nicht auf Lager fehlen. Glänzende Bezugsbedingungen, siehe Zettel.

Hochachtungsvoll

Berlin, März 1905.

Carl Freund.

Als Konfirmationsgeschenk besonders geeignet:



Der Mutterlohn

von **Johannes Dose.**

Elegant gebunden Mk. 6.50.

Die Braunschweig. Landeszeitung schreibt unterm 8. März 1905:

Johannes Dose, wohl der größte jener friesischen Erzähler, aus deren Dichtungen es wie Saitenklang der alten Barden tönt, singt in vorliegendem Werk das Hohelied von der Mutterliebe, denn gleich das erste Kapitel, in welchem uns der Verfasser an das Grab seiner Mutter führt, ist wie ein Requiem voller Inbrunst, Wehmut und Dank. Abgesehen von dem hohen dichterischen Genuss, den das Buch bietet, darf Doses Bedeutung als Schriftsteller ein tieferes Interesse für seinen Werdegang bei der gebildeten Welt voraussetzen. Sein schweres Schicksal liegt in jener bösen, unwiderstehlichen Neigung, die auch für Fritz Reuter zur Lebensqual wurde. Dals es auch ihn so wenig wie jenen erbittert, hart und ungerecht werden liefs, ist der grofse Zug seines Charakters und der Beweis seiner Dichterschaft von Gottes Gnaden. Seine starkwillige Persönlichkeit, die sich mit der des Amatus Junker des Buches deckt, überwindet nach seltsamer Irrfahrt, in der sich Wahrheit und Dichtung mischen, den Dämon Alkohol; und die Mutter Monika, sein Trost und Schutzengel, erlebt die Freude, ihren Sohn gesundet in die Arme schliessen zu dürfen. In der Gestalt dieser Mutter, die so viel um ihn gelitten hat, ist es ihm gelungen, das Urbild der Mütterlichkeit darzustellen, und er setzt ihr mit seinem Buch „Der Mutterlohn“ ein Denkmal obnegleichen.

„Der Mutterlohn“ wird das Buch des Jahres 1905 sein!

Max Hansens Verlag in Glückstadt.